

Markus Rill in der Disharmonie

Und Korbtheater

SCHWEINFURT (kim) Im Programm der Kulturwerkstatt „Disharmonie“ steht in den kommenden Tagen Folgendes an:

SONGWRITER-KONZERT:

MARKUS RILL
Samstag, 17. März, 19.30 Uhr
 Markus Rill ist mit einer einmaligen Sandpapierstimme gesegnet und ein vielfach preisgekrönter Songschreiber, des Rock'n'Roll, Country, Folk, Soul und Blues. Texas-Atmosphäre kommt auf, egal, wo Markus auf der Bühne steht. Kein Wunder, Markus hat in Austin, Texas, sein Songwriter-Handwerk studiert und in Nashville mit den Großen der Szene aufgenommen.

ALI BÜTTNERS KORBTHEATER

Sonntag, 18. März, 15 Uhr, Montag, 19. März, 10 Uhr
 Ali Büttners Korbtheater: „Olga packt aus“ (für Kinder ab drei Jahren) handelt von Olga, einer Kuh in den besten Jahren. Sie gibt gerne Milch und verkauft diese auch – schließlich muss eine Kuh ja auch leben. Damit die Milch länger hält, schöner aussieht und sich besser transportieren lässt, erfinden die Freunde neue Verpackungsmöglichkeiten. Das funktioniert zunächst wunderbar. Aber bekanntlich hat ja alles zwei Seiten: Es liegt immer mehr Verpackungsmüll herum. Gibt es eine Lösung für diesen Schlamassel? Und: Wäre der ganze Abfall zu vermeiden gewesen?

GITARRENKONZERT:

JENS KOMMNICK
Montag, 19. März, 19.30 Uhr
 Der Akustikgitarist Jens Komnick gilt als führender Vertreter des Celtic Fingerstyle und versteht es zudem, Einflüsse aus Klassik, Jazz und Rock in seine filigranen Gitarrenklänge einfließen zu lassen. Das Debütalbum „Siúnta“ von 2008 wurde international mit überragenden Kritiken bedacht, Radiostationen im In- und Ausland spielen seine Musik. Seine angenehme Bühnenausstrahlung und humorvolle Präsentation machen seine Konzerte zu einem besonderen Vergnügen.

JAM JAZZ AM MAIN

Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr
 Hier treffen sich die Schweinfurter Jazz-Hörer und Jazz-Musiker. Dabei wird in lockerer Atmosphäre gespielt und auch der Spaßfaktor kommt nicht zu kurz.

Konzert in der Lagerhalle

SCHWEINFURT (woh) Der Chor „Bridge to a Prayer“ möchte Brücken schlagen, etwas Neues wagen und ein Konzert an einem außergewöhnlichen Ort geben, heißt es in einer Pressemitteilung. Jens Weber, selbst Chormitglied, stellt die Lagerhalle seines Selfstorage zur Verfügung: Am Samstag, 17. März, nicht wie angekündigt am Sonntag, um 18 Uhr gibt es in der Porschestraße 10 (Hafen) unter dem Motto „Bridge to a Prayer meets Industry“ ein musikalisches Potpourri aus Rock, Pop, Rap und Gospel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Ungewöhnliche Ostereiersuche im Jugendhaus

SCHWEINFURT (pk) Eine rätselhafte Suche im Duell Osterhase gegen Weihnachtsmann für Kinder ab zwölf Jahren bietet das Jugendhaus FränZ in der Franz-Schubert-Straße an, teilen die Veranstalter mit. „Weihnachtsmann vs. Osterhase“ heißt es von Montag, 19. März, bis Freitag, 23. März, jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr und in den Osterferien von Samstag, 24. März, bis Mittwoch, 28. März, täglich von 12 Uhr bis 17 Uhr (bitte 15 Minuten vorher vor Ort sein).

Rätseln und Spielen können Teams mit drei bis fünf Personen, je Durchgang werden 30 bis 45 Minuten angesetzt. Es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Das Angebot ist für Rollstuhlfahrer mit Begleitperson geeignet.

Anmeldung unter ☎(09721) 51-7870 oder E-Mail: jugendhaus@schweinfurt.de.

Farbenpracht und Lebensfreude

Sorbisches National-Ensemble präsentierte „Moja Reja“ im ausverkauften Theater

Von unserem Mitarbeiter
MANFRED HERKER

SCHWEINFURT „Wenn Musik erklingt, dann heilen tausend Wunden“, sagt ein sorbisches Sprichwort. Etwas bescheidener aber darf man behaupten, dass eine Aufführung des Sorbischen National-Ensembles aus Ballett, Chor und Orchester immer ein Fest der Lebensfreude, ein Fest für Augen und Ohren ist, das froh stimmt und mitreißt. So gab es auch diesmal zum Schluss wieder großen Applaus und stehende Ovationen für die Künstler aus der Lausitz, das Seniorenpublikum war begeistert.

Bei der Begrüßung wies die charmante Moderatorin Kristina Nerad darauf hin, dass die Tänze dieses Programms ausschließlich von dem bekannten Choreografen Juraj Kubanka stammen, der maßgeblichen Anteil an der künstlerischen Entwicklung des Ensembles hat. Für ihn sei Tanz nicht nur Bewegung, sondern auch Ausdruck des Denkens, Fühlens und der Mentalität der Menschen eines ethnischen Bereichs.

Und – das Publikum kann sich bei den Sprüngen der Tänzer immer wieder staunend davon überzeugen – mit Kubanka hielt die artistische Brillanz osteuropäischer Tanzkunst Einzug ins Sorbische National-Ensemble.

Dominierende „Serbska“

Das Programm ist eine bunte Mischung aus Tänzen, Gesängen und Instrumentalmusik aus den verschiedenen Regionen der Lausitz. Neben den ursprünglichen Spring-, Zweisprung- und Schreitritten gefällt vor allem die dominierende „Serbska“ (der Sorbische), die der Mazurka ähnelt. Immer geht es bei der sorbischen Tanzfolklore um den Ausdruck einer sprühenden slawischen Freude am Leben.

Im Eröffnungstanz „Trepotata“ (Schüttelpolka) stellen sich die sechs Tanzpaare und die sechs Paare des Chores in ihren farbenprächtigen Trachten vor. Und in jeder der folgenden Tanznummern tragen sie ein anderes Gewand, die reinen Musikstücke lassen nur wenig Zeit zum Umkleiden. Das bestätigt auch Kristina Nerad, als sie für eines ihrer besonders schönen Kostüme Extrabeifall erhält: „Danken Sie auch unserer



Moja Reja - Das ist Tanz und Freude mit dem Sorbischen National-Ensemble Bautzen.

FOTO: SNE

Garderoben-Meisterin hinter der Bühne und vor allem unserer Kostümbildnerin Kathleen Grunau“.

Das Orchester (Leitung Andreas Pabst), tags zuvor noch beim „Listigen Fuchslein“ in feierlichem Schwarz, erscheint heute im erhöhten Orchestergraben in feschen Trachtenblusen.

Das ist auch deshalb angebracht, als sich einige der Musiker bei manchen Stücken auf zur Bühne ma-

chen: Innerhalb des Orchesters gibt es eine spezielle Volksmusik-Gruppe, die auf alten Instrumenten wie Dudelsack, Schalmel, Hörnern und Fiedeln spielt. So entsteht bei solchen Szenen ein besonders vitales Wechselspiel zwischen Gesang, Tanz und Instrumentalmusik.

„Holci Pop“ erzählt vom schmällichen Ende eines Schürzenjägers, der wie ein eitler Pfau um zwei junge Mädchen herum stolziert – bis seine

Frau ihn mit einem Riesenbesen nach Hause treibt. Höhepunkte sind die „Blunoer Hochzeit“, der Vokalzyklus „Schleifer Bilder“ und der ausgelassene Erntetanz „Kokot“ (Hahn) im Finale.

Er spiegelt das Brauchtum des Kranzstechens und des Hahnrupfens wider. Nach uraltem Volksglauben sollte im Hahn ein Fruchtbarkeitsgeist leben, welchen Reiter nach der Ernte einfangen sollten.

„Sie waren eine fahrende Apotheke“

Geständiger 30-Jähriger finanzierte mit Diebstählen und Einbrüchen seinen Drogenkonsum

SCHWEINFURT (hh) Einen solchen Angeklagten wünscht sich jeder Richter. Der 30-jährige räumt – soweit er sich erinnern kann – alle 14 Anklagepunkte ein. Das sind Einbrüche und Diebstähle in allen nur denkbaren Varianten – Tankstelle in Schweinfurt, Schule in Bad Kissingen und aus zahllosen oft nicht versperrten Fahrzeugen in Schweinfurt und Sennfeld. Alles zur Finanzierung seiner massiven Medikamenten- und Drogensucht.

Daher auch die Einschränkung mit den Erinnerungslücken. Der Schweinfurter war nämlich zum

Zeitpunkt der Straftaten oftmals so zugehörnt, dass er nicht mehr wusste, „ob ich das war“. Das war allerdings nur in einigen Punkten der Fall, die er aber ebenso akzeptierte, weil ihn entweder die Polizei auf frischer Tat ertappte hatte oder Diebesgut später bei ihm oder einmal bei einem Freund, bei dem der Angeklagte genächtigt hatte, gefunden wurde.

Von Drogen und Medikamenten benebelt

Staatsanwalt, Verteidiger und Schöffengericht sahen es deshalb

als nicht mehr nötig an, die vielen geladenen Zeugen zu hören. Fallen gelassen wurde der angeklagte Diebstahl eines Fahrrads, das wie der Angeklagte versicherte, gar nicht geklaut war. Das Rad gehörte einem Freund, der nichts dagegen hatte, wenn er den Drahtesel ab und zu benutzte. Die Polizei hatte ihn bei einer mehr als unsicheren Fahrt mit diesem Rad kontrolliert. Der Grund kam schnell heraus: Er hatte einen unglaublichen Medikamenten-Mix intus. „Da waren Sie eine fahrende Apotheke“, konstatierte der Vorsitzende.

Ergebnis der Sitzung am Schöffengericht: Der Angeklagte muss wegen der Einbruchs- und Diebstahlserei für drei Jahre und sechs Monate büßen. Bewährung geht bei einem solchen Strafmaß nicht. Darin enthalten sind schon abgeurteilte zweieinhalb Jahre wegen einer ähnlichen Serie.

Seit Juli letzten Jahres befindet sich der Angeklagte schon in einer geschlossenen therapeutischen Klinik. Diese bisher schon erfolgreiche Entzugsmaßnahme wird nun fortgesetzt. Das Urteil hat Rechtskraft, da alle Verfahrensbeteiligten zugestimmt haben.

Gottesdienstordnung

KATH. STADTPFARREI HEILIG GEIST
Heilig Geist. Fr 8.15 BG, 9 Messf, 15 Kreuzwegand., Sa 10 BG. So 11 intern. Gd., 19 Messf. Mo 9 Messf., 15 Rkr. Di 15 Rkr. Mi 9 Messf., anschl. euchar. Anbetg., 15 Rkr. Do 15 Rkr.
St. Kilian. Sa 15.30 Rkr., 17 BG., 17.30 VAM. So 19 messe@kross. Do 18.30 Rkr., 19 Messf.
St. Michael. Fr 9 Gd. So 10 Gd. anschl. Frühlingschoppen.
Krankenhaus St. Josef. Fr 18 Messf. So 8.30 Messf. Mo 6.30 Messf., 16 Vesper z. Patroz. Di 18 Vesper, anschl. Messf. Mi 6.30 Messf. Do 17.30 Messf.
St. Josef. Sa 18 Messf. So 17.30 Messf. i. poln. Sprache. Mo 19 Messf. z. Patrozinium; anschl. gemüt. Beisammen PZ). Do 18.25 Rkr., 19 Messf.
Christkönig. Fr 8 Messf., 18 Kreuzweg (Kap.). So 10 WGF als Fam. Gd., anschl. Mitbring Buffet (PS), 18 Buß-Gd. Mi 14.30 Kreuzweg d. Senioren (Kap.).
St. Anton. Sa 17 VAM.
Maria Hilf. Fr 8 Wgd. So 11 Messf., anschl. Gemeindegottesdienst. Di 8 Messf. Di 19 1/2 Std. Stille (Franziskus-kap.). Mi 19 Versöhnungs-Gd.
Marienfaria. Sa 15.30 Messf. Do 9 Wgd.
Kapelle Maria Frieden. So 10 Wgd. Di 15.15 Messf.

Phönix. Mi 15.15 Messf.
Wilhelm-Löhe-Heim. Mi 15.30 WGD.
Pastoralgebäude St. Elisabeth, Esels-höhe: So 10.30 WGD./Fam-Gd. „Komm zum Regen“.
Leopoldina-Krankenhaus. So 10 EF. Mi 18 EF.
Maximilian Kolbe. Fr 19 Messf./UK. So 9.30 Messf. Mo 18 Kreuzweg-And./UK.
St. Peter u. Paul. Sa keine VAM. So 10 WGD. anschl. Fastenessen (Pfarrsaal). Di 15.30 Messf. (St. Elisabeth). Mi 19 Kreuzweg-And.+Auszeit-Gd. Do 18.15 Rkr., 19 Messf.

EVANG. KIRCHENGEMEINDEN
St. Johannis. So 10.30 Gd. (Vikarin Mundinar). Di 14.30 Impulstag (MLH). Do 16 Gd. (WLH/G. Bruckmann).
St. Lukas. Sa 18 Gd. (LeokH/Prädik. Gdb). So 9.30 Gd. (Prädik. Gdb), 11 Mini-Gd. (Pfrin. Weigel), 11 PredigtGd. (Gut DH/Prädik. Gdb).
Christuskirche. So 9.30 Gd. (Weich).
Gustav-Adolf-Kirche. So 9 Fam.-Gd. (Rambo/KiTa-Team).
Auferstehungskirche (barrierefreier Zugang z. Kirche/Fahrtstuhl). Jeden 1. So 11 Ki.-Gd. sonst 9.30 (außer Sommerferien). So 9.30 Gd. u. Kigo (M. Rott-

mann), 19 Lobpreis-Gd. m. AM (N. Pache).
St. Salvator. So 9 Gd. (Vikarin Mundinar). Do 15 Gd. (Maininsel/G. Bruckmann).
Leopoldina-Krankenhaus. Sa 18 Gd. (Prädik. Gdb).
Dreieinigkeitt. So 10.30 Fam.-Gd. (Loos/KiTa-Team).
Kreuzkirche. So 11 Gd. m. Ki.-Kir. (Pfr. Bauer).
Evang. landeskirchl. Gemeinschaft (Sonnenstraße 13). So 10 Gd. (Christian Schwarzrock) m. Ki.-Betr. u. Stehcafe.

ALT-KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE
Alt-kath.-Kirchengemeinde SW: (Nik.-Hofmann-Straße 5): jeden 2. Sa./Monat 17 Uhr Gd.
EVANG. FREIKIRCHE
Evang.-Freikirchliche Gemeinde (Benno-Merkle-Straße 10). So 10 Gd. m. Mahlfeier, glz. Ki.-Std. u. Kleinki.-Betr.
Freie Baptistengemeinde, DGB-Haus, Am Zeughaus 9-13: So 10 Ki.-Bibelstd., 11 Gd.
Neuapostolische Kirche (Theresienstraße 25). So 9.30 Gd. Do 20 Gd.
Siebenten-Tags-Adventisten (Roßbrunnstraße 20%). Sa 9.30 Gd., 10 Bibelstudium, 11 Predigt.

Biblische Gemeinde Schweinfurt e. V. (Kornacher Straße 15). So 10 Gd. m. Ki.-Gd. Di 19.30 Gebetsabend.
Freikirchliche Gemeinde „Christen i. Aktion“ (Engelbert-Fries-Straße 13). So 9.30 Gd. m. Ki.-Gd./Betreuung.
Evang.-method. Kirche (Nik.-Hofmann-Straße 5). So 9.30 Gd. u. Ki.-Gd. Di 20 Bibelstd. (außer in Ferien).
Christliches Glaubenszentrum (Gelthari-Ring 2), Geldersheim. So 10.30 Haupt-Gd. m. Ki.-Gd. Mi 19.30 Bibelabend.
Christliche Gemeinde am Obertor (Niederwerner Straße 2 1/2). So 10.15 Gd. m. Ki.-Betreuung.
Christliches Zentrum Schweinfurt. Eine Kirche für alle Menschen! (Mainberger Straße 12). So 10.30 Gd. m. Ki.-Betr. Mi 18 Fürbitte-Gebet, 19-20 Bibelstudium.
Christliche Brüdergemeinde (Am Hainig, Alois-Türk-Str. 14). So 10 Gd.

REL. GEMEINSCHAFTEN
Jehovas Zeugen, Königsreichssäle, Franz-Schubert-Str. 15/17: Mi, Do, Fr, 19 Uhr, Russisch: Fr 19 Uhr. Sa 17 Uhr. So 10 u. 16 Uhr, Russisch: So 11 Uhr.
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Gemeinde SW (Hauptstraße 9, Dittelbrunn). So 9.30 AM-Versammlung, 10.40 PV-KiGd.

Er lebte die grüne Idee jeden Tag vor

Gregor Schömig, 87-jährig gestorben

SCHWEINFURT (hh) Gregor Schömig hatte keinen Autoführerschein. Den wollte er zwar mal machen, aber „ich habe ja nicht einmal Zeit, mein Fahrrad zu putzen“. In der ihm eigenen trockenen Art begründete Schömig dem Reporter gegenüber einmal seine Führerscheinlosigkeit. Letzte Woche ist der langjährige Stadtrat der Grünen im Alter von 87 Jahren gestorben.

Gregor Schömig war ein bekennter Radfahrer. Konsequenter war er mit seinem Drahtesel überall hin unterwegs oder er fuhr Bahn, wenn weiter entfernte Ziele zu erreichen waren. Schömig lebte die grüne Idee jeden Tag. Er war wie Joseph Beuys, sein Vorbild, Anthroposoph und deshalb auch Förderer des Waldorf-Kindergartens. Der gebürtige Schweinfurter war Mitglied der Christengemeinschaft, deren Begründer Friedrich Rittelmeyer in Schweinfurt zur Schule gegangen ist.

Er galt als Realo

Zur aktiven Politik fand Schömig 1978. Der Grund war ein Auftritt von Herbert Gruhl (CDU, GAZ) im evangelischen Gemeindehaus, Autor des 1975 erschienenen Buches „Ein Planet wird geplündert“. Schömig wurde ebenfalls Mitglied der „Grünen Aktion Zukunft“ (GAZ). Die politische Heimat war gefunden. Er war Mitbegründer der Bundesgrünen und des Kreisverbands Schweinfurt der Grünen (1979), bei denen er als Realo galt.

„Wir können nur etwas erreichen, wenn wir in den Parlamenten sitzen“, sagte er. 1990 hat sich der Mann, der über 50 Jahre bei der Bahn beschäftigt war, für den Stadtrat beworben. 1996 wurde er wiedergewählt. Zwölf Jahre lang setzte sich Schömig immer mit Vehemenz, aber ohne je laut zu werden, und mit stets guten Argumenten für alle grünen Themen, die Natur und ihren Erhalt ein.

Unterschriften gesammelt

Dass die CSU die Rad-Fahrt durch die Spitalstraße doch noch durchsetzte, darüber ärgerte sich Schömig. 2001 war das schon einmal so beschlossen. Schömig sammelte über 1000 Unterschriften gegen das Verbot. Der Beschluss wurde gekippt.



Gregor Schömig ist letzte Woche 87-jährig verstorben. FOTO: TEPFER

Es gab keine Demo gegen die Atomkraft, an der Schömig nicht präsent war mit seiner grün-gelben Antiatomkraft-Fahne in Händen. Er setzte sich für die Minderheiten ein, war bei Protesten gegen Rassismus und Ausländerhass von „Schweinfurt ist bunt“ dabei.

Eigener Kleingarten

Seine eigene grüne Welt lebte er jahrzehntlang in seinem Kleingarten hinter dem Bergl nahe der Wern. Er betrieb dort biologisch-dynamischen Anbau, verbrachte viel Zeit in seinem Idyll. Daher rührte auch sein Einsatz für die Gärtner der Anlage An den hohen Weiden, die dem Ausbau des Maintals weichen mussten.

Das grüne Urgestein ist vom Landesverband der Grünen und seinem Kreisverband zum Ehrenmitglied ernannt worden und mehrfach für seine langjährige Partei-zugehörigkeit und sein Wirken insgesamt ausgezeichnet worden. Gregor Schömig wird am Montag, 19. März, um 14.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Aalen beerdigt, wo Mitglieder seiner Familie leben. Eine Delegation der Schweinfurter Grünen mit Kreis-, Stadträten und Kreisvorstandsmitgliedern nehmen daran teil.